

I. Abdruck: vor dem Namen des Dichters.

II. „ mit demselben.

Wir kennen einen Probedruck vor der Büste des Dichters, nur mit dem leeren Rahmen nebst Umgebung und Beiwerk.

32. Bärtiger Kopf nach Raphael.

H. u. Br. 1" 5—6'''.

Kopf eines bis zu den Schultern gesehenen Mannes mit langem dichten Bart und starkem Haarwuchs, in Profil nach rechts, mit einem Mantel bekleidet. Links vom Nacken der Name Reinhardt f., unter der Schulter der Name Raphael.

Das vignettenartige Blatt scheint in die frühere Zeit des Meisters zu fallen.

33. Die Statue der Vestalin Tuccia.

H. 11" 3''', Br. 6" 1'''.

Nach der Antike. Von vorn gesehen, mit einem runden Gefäß in den Händen. Unten lesen wir: *Statue de la Vestale Tuccia dans la Collection Electorale a Dresde desine et gravee par C. Reinhart.*

I. Abdruck: vor der Unterschrift.

II. „ mit derselben.

II. R ö m i s c h e A r b e i t e n.

A. DATIRTE BLÄTTER.

1791—1798.

34—45. 12 Bl. Die erste Thierfolge.

Folge von 12 Blättern, in den Jahren 1791, 1792, 1793, 1794 und 1798 radirt: Ziegen, Hunde, Kälber, eine Kuh und ein Stier. Jedes Blatt trägt Reinharts Namen.

Es giebt Abdrücke auf chinesischem Papier, die von grosser Schönheit sind, aber selten vorkommen.

34.) Weidende Ziege. 1791.

Im Vordergrund auf grasigem Boden, nach rechts gekehrt, mit einem Glöckchen am Halsband. Links hinter einem kleinen Hügel ihr Kitzlein, das ein Halsband mit zwei Schellen trägt. Ohne Luft und Einfassungslinien. Oben links: *C Reinhart f. 1791.*

H. 4" 6"', Br. 5" 6"'.
 11

Probedruck: die Plattenränder sind ungerade und schmutzig. Die beleuchteten Stellen des Bodens vorne sind noch ganz weiss. Das Kitzlein hat am Maul, Bauch und Hintertheil kleine weisse Stellen und scheidet sich in Folge dessen nicht scharf genug vom Hügel ab, hinter dem es steht.

Vollendeter Abdruck: die Plattenränder sind gerade geschliffen. Die weissen Stellen des Erdbodens vorn sind durch wagerechte unregelmässige Strichlagen gedämpft, obschon nicht ganz zugelegt; die weissen Stellen am Kitzchen sind zugedeckt.

35.) Ruhende Ziege. 1791.

Sie liegt nach rechts gekehrt in der Mitte des Blattes an einem vorn befindlichen Bach oder Wasser, kät wieder, hat den einen Vorderfuss ausgestreckt und trägt ein Halsband. Im Grunde links steht eine vom Rücken gesehene Italienerin bei einer kleinen aus drei Ziegen und einem Schafe bestehenden Heerde, die Schutz gegen die Hitze in der Höhlung eines den Grund dieser Seite sperrenden Felsens sucht. Ohne Luft und Einfassungslinien. Oben rechts: *C. Reinhart f. Roma 1791.*

H. 4" 7"', Br. 5" 6"'.
 11

Probedruck: die beleuchteten Flächen des Felsens sind noch ganz weiss, die Plattenränder ungerade und schmutzig. Die Andeutung der Ferne im rechten Hintergrund ist nicht vorhanden, da das Terrain mit dem grasigen Hügel des Mittelgrundes abschliesst.

Vollendeter Abdruck: die Plattenränder sind rectificirt. Die weissen Flächen des Felsens sind mit feinen Strichen zugelegt, so wie auch die Ziegen bei der Hirtin kleine Ueberarbeitungen erfahren haben, Hals und Hintertheil der beiden zur Seite der Hirtin stehenden Ziegen, zuvor weiss, sind jetzt schattirt. Das Terrain ist rechts im Grunde erweitert, indem ein kleiner kahler Höhenzug als Andeutung der Ferne vermittelt diagonalen Striche neu einradirt ist.

36.) Ruhende Ziege mit Kitzchen. 1791.

Eine von hinten gesehene wiederkäuende Ziege mit Halsband; sie liegt links des Blattes auf grasigem Boden, rechts bei ihr liegt

ein schlafendes Kitzchen, das den Kopf gegen den Leib gelegt hat. Ohne Luft und Einfassungslinien. Oben rechts: *C. Reinhart f. 1791.*

H. 4" 6"', Br. 5" 5''.

Probedruck: vor verschiedenen kleinen Uebearbeitungen der beiden Thierte und des Bodens. Das Gras ist links vorn etwas dünn und reicht in der Mitte nicht unmittelbar bis in den Plattenrand. Das Halsband der Ziege ist nicht ganz vollendet, sondern hat oben und gegen unten weisse Stellen, wo die schnürenartige Verzierung desselben noch fehlt.

Vollendeter Abdruck: das Gras ist links vorn verstärkt, sodass die weissen Zwischenräume desselben verschwunden und gedämpft sind, es ist ferner in der Mitte vorn unmittelbar bis in den Plattenrand hinein fortgeführt. Auch die beiden Thierte haben behufs der Dämpfung der Lichter verschiedene Uebearbeitungen erfahren. Das Halsband der Ziege ist ganz mit seiner schnürenartigen Verzierung bedeckt und hat keine weissen Stellen mehr.

37.) Ruhende Ziege und ruhender Bock. 1791.

Sie liegen nebeneinander vorn im Blatt, die wiederkäuende, von vorn gesehene Ziege, welche das eine Vorderbein ausgestreckt hat, links, der Bock, im Profil gesehen, rechts; letzterer, mit langen gewundenen Hörnern, in schlafender Haltung, hat den umgebogenen Kopf gegen den Bauch gelegt. Rechts neben seinem Hintertheil wächst eine Sonnenblume. Der Hintergrund ist bergig und zeigt rechts zwischen Bäumen ein Gebäude. Ohne Luft und Einfassungslinien. Unten links an einem Stein der Name: *C. Reinhart f. Roma 1791.*

H. 4" 6"', Br. 5" 5''.

Probedruck: die Plattenränder sind ungerade und schmutzig. Die Ziege hat über und neben ihrem linken Auge sowie auf dem linken Ohr einige weisse Stellen, die im Verhältniss zu der kräftigen Schattirung des Kopfes unmotivirt erscheinen. Am Stein unten fehlt unter dem Worte Roma und der Jahreszahl die Schattirung, indem diese Stelle noch ganz weiss ist.

Vollendeter Abdruck: der weisse Raum am Stein unten unter dem Worte Roma und der Jahreszahl ist mit Strichen gedämpft oder zugelegt; der Kopf der Ziege ist ebenfalls überarbeitet, so dass die zuvor angedeuteten weissen Stellen über und neben dem Auge sowie auf dem Ohr verschwunden sind. Das Gras des Vorgrundes ist weiter ausgeführt und verstärkt und rechts unter

den zottigen Haaren des Bockes mit einer zuvor noch fehlenden wagerechten Strichlage von übrigen geringerer Ausdehnung übergegangen.

38.) Zwei ruhende Kälber. 1791.

Zwei buntscheckige, auf grasigem Boden liegende Kälber, beide nach links gekehrt und mit einem Halsband, das eine mit dem Vorderkörper hinter dem andern, welches wiederkaut, liegend, hat den Kopf auf den Rücken desselben gelegt. Ohne Luft und Ferne. Oben rechts: *Reinhart f.* 1791.

H. 4" 6"', Br. 7" 5'''.

Probedruck: vor verschiedenen Uebearbeitungen der beiden Thiere, deren Lichter zum Theil noch zu hell und breit erscheinen. Das Halsband des rechts liegenden Kalbes ist unterhalb des Ohres noch ganz weiss.

Vollendeter Abdruck: dieses Halsband ist zugelegt oder schattirt. Auch die Schattirung des Halsbandes des andern Kalbes, im Aetzdruck nur in der Mitte des Bandes angelegt, ist jetzt von oben bis unten fortgeführt. Die beiden Thiere selbst haben viele Uebearbeitungen erfahren, ihre Schatten sind verstärkt, ihre Lichter gedämpft und beschränkt.

39.) Kuhkopf. 1791.

Von der linken Seite in's Blatt gestellt, von vorn gesehen, wiederkäuend. Die Spitzen der Ohren und Hörner gehen über den Rand hinaus. Ohne Einfassungslinien und ohne Grund. Unten rechts: *Reinhart f.* 1791. H. 3" 8"', Br. 2" 9'''.

40.) Ruhender Jagd-Hund. 1792.

Scheckig und mit Halsband, zusammengekauert auf grasigem Boden liegend, von hinten gesehen, der Kopf, in Profil, nach rechts gekehrt. Die Augen sind geöffnet und die Schnauze liegt auf dem Erdboden. Links vorn eine kleine vereinsamt wachsende Blume und tiefer unten unterhalb der Grasnarbe der Name: *Reinhart f.* 1792. Ohne Luft und Einfassungslinien.

H. 3" 1"', Br. 4" 1'''.

41.) Schlafender Jagdhund. 1792.

Derselbe Hund in derselben Haltung, jedoch mit dem Kopfe gegen den Beschauer gekehrt, die Augen sind geschlossen, die Schnauze ruht auf dem einen Vorder- und Hinterfuss. Ohne Luft und Einfassungslinien. Oben rechts: *C. Reinhart f.* 1792.

H. 3" 1"', Br. 4" 1'''.

Wir kennen von diesem Blatt eine gegenseitige Kopie, bezeichnet unten links: *C. Schmaus f. 1839*, rechts: *nach Reinhart*. Die Platte ist grösser, um 4" 6''' h. u. 5" 9''' breit.

42.) Ziegenkopf. 1793.

Nach rechts gekehrt, die Augen gegen den Beschauer richtend, wiederkäuend oder meckernd. Ohne Luft und Einfassungslinien. Unten links: *C. Reinhart f. 1793*.

H. 3" 8'', Br. 2" 8''.

Probedruck: vor verschiedenen Uebearbeitungen des Kopfes. Die Plattenränder sind ungerade. Der Buchstabe *f* zwischen dem Namen und der Jahreszahl ist fast gar nicht gekommen, da man von ihm nur den kleinen Querstrich in der Mitte und oben ein Häkchen sieht.

Vollendeter Abdruck: die Lichter des Kopfes sind mannigfaltig gedämpft; das Auge, das zuvor ringsum den schwarzen Augapfel noch ganz weiss war, ist jetzt unterhalb und zur linken Seite des Apfels mit einigen feinen Strichen leicht schattirt, die weissen Stellen innerhalb der Ohren sind zugelegt, der weisse Lichtstreifen, der vom linken Ohr neben dem Auge bis zur Schnauze hinabläuft, zuvor ganz weiss, hat in der Höhe des Auges eine leichte Schattirung erhalten. Der Buchstabe *f* ist jetzt nachgezogen und die Plattenränder sind rectificirt.

43.) Ruhende Kuh mit Kalb. 1793.

Sie liegt nach links gekehrt auf grasigem Boden, kaut wieder und trägt ein Halsband mit einem Glöckchen. Links bei ihr liegt, in Profil gesehen und nach rechts gekehrt, ein junges Kalb. Der Hintergrund ist bergig. Unten links: *C. Reinhart f. 1793. Romae*.

H. 6" 5'', Br. 8" 11''.

Probedruck: vor der Zudeckung der weissen Lichtflächen rechts im Hintergrund auf dem Gebirge.

Es giebt eine gegenseitige lithographirte Kopie ohne das Kalb und ohne den Hintergrund in: *Anleitung zum Thierzeichnen von Wagner. 3. Heft. Stuttgart G. Ebner*. Sie ist unbezeichnet, mit VI. und 3 chiffirt.

44.) Junger Stier bei einem Baume ruhend. 1794.

Auf einem Hügel liegt rechts bei zwei Eichen, von welchen die eine sich durch Dicke ihres Stammes auszeichnet, ein junger, von hinten gesehener Stier, er hat keine Hörner, trägt ein Halsband mit einem Glöckchen und scheint wiederzukäuen. Im Mittelgrund

links hinter dem Hügel erblicken wir zwei andere Stiere mit langen Hörnern, von denen der eine zu liegen scheint, weiter zurück ein Gehölz an einem Fluss in einer Ebene, die in der Ferne durch einen Bergzug begrenzt wird. Oben links: *C. Reinhart f. 1794.*

H. 5" 7"', Br. 6" 7''.

Probedruck: vor der Luft, vor der Verstärkung der Schattirung des Stieres und vor vielen Arbeiten an der Ferne der Landschaft, der Fluss im Mittelgrund, der Bergzug in der Ferne sind noch weiss, letzterer ist nur durch Umrisse angedeutet.

Es giebt von diesem Blatte eine gegenseitige Kopie ohne Reinharts Namen, bezeichnet in der Mitte unten mit *C. Wolf sc. 1839* (Carl Wolf, Stiefsohn des Malers und Radirers J. A. Klein, gestorben zu Nürnberg 1840 aetatis 17.) H. 5" 6"', Br. 6" 7''.

Eine zweite gegenseitige Kopie in Lithographie findet sich in: Anleitung zum Thierzeichnen von Wagner. II. Heft. Stuttgart. G. Ebner. Sie ist ohne Namen, oben in der Mitte mit VI., unten rechts mit 2 beziffert. qu. 4.

45.) Zwei schlafende Jagdhunde. 1798.

Sie liegen auf unebenem grasigen Boden, beide tragen breite Halsbänder, der eine, auf der Seite liegend, nach links gekehrt, streckt die Beine gegen den Beschauer aus, hat die Vorderläufe jedoch umgebogen, der andere, zusammengekauert, liegt rechts hinter dem Hintertheil seines Kameraden. Unten links unter der Grasnarbe der Name *J. C. Reinhart ft. Romae 1798.* Ohne Luft und Einfassungslinien.

H. 4" 10 $\frac{1}{2}$ "', Br. 7" 5''.

1792.

46 — 51. 6 Bl. Die Römischen Grabdenkmäler.

H. 5" 5—6"', Br. 7" 5—6''.

SIX VUES D'ITALIE AVEC RUINES DE TOMBEAUX GRAVÉES A L'EAU FORTE A ROME PAR C. REINHART, PEINTRE ALLEMAND. — — — A. NUREMBERG, CHEZ JEAN FREDERIC FRAUENHOLZ.

Folge von 6 Blättern, in blauem Papierumschlag mit dem soeben angezeigten Titel, ohne Numern, mit Unterschriften in Nadelschrift von Reinharts eigener Hand. Ladenpreis 2 fl.